



## **EIN HOCH AUF DIE LANGLEBIGKEIT**

Mit langlebigen Dämmstoffen machen wir Häuser zukunftsfit und schonen das Klima für Generationen.

## **BONUS FÜR DIE SANIERUNG VERDREIFACHT**

Mit thermischer Sanierung auf dem Weg zur Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

## **GREEN FACTORY**

Der Austrotherm Standort in Purbach ist Österreichs nachhaltigste Produktion.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Je länger Baustoffe halten, desto weniger muss neu produziert werden, und umso weniger Rohstoff wird verbraucht. Logisch, werden Sie sagen – doch wird diese Tatsache in der Praxis nicht immer beherzigt. Langlebige Produkte und Materialien helfen also dabei, nachhaltig zu handeln. Und nicht nur kommende Generationen wissen das zu schätzen: Auch die Hausbesitzer selbst profitieren von dauerhaften Maßnahmen beim Bauen und Sanieren und von der Verwendung langlebiger Produkte, wie es die Dämmstoffe von Austrotherm® sind. Lesen Sie mehr dazu in unserer Coverstory ab Seite 4.

Im Leitartikel informieren wir Sie auch zum verdreifachten Sanierungsbonus, über den wir uns sehr freuen. Mehr Geld für die thermische Sanierung zuzuschießen, hilft nicht nur gegen die Klimakrise, sondern versetzt hoffentlich auch der Baukonjunktur den dringend notwendigen Push. Was uns außerdem freut: dass wir für alle Austrotherm XPS® Dämmstoffe neuerlich das Österreichische Umweltzeichen erhalten haben, wie Sie auf Seite 13 lesen können. Und dass unser Werk in Purbach als „Green Factory“ und damit nachhaltigste Produktion Österreichs ausgezeichnet wurde – die Story dazu finden Sie auf Seite 14.

Zu guter Letzt noch eine Information in eigener Sache: Heimo Pascher hat die Geschäftsführung der Austrotherm Gruppe übernommen. Robert Novak wird weiterhin wie gewohnt den Vertrieb in Österreich verantworten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dem aktuellen Magazin!  
Robert Novak und Heimo Pascher



**IMPRESSUM**

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Austrotherm GmbH, A-2754 Wopfing, Friedrich-Schmid-Str. 165, GF; Dr. Heimo Pascher, Mag. Robert Novak, Tel.: +43 2633/401-0 | austrotherm.com | Chefredakteur: Mag. (FH) Stefan Hollaus, E-Mail: stefan.hollaus@ austrotherm.at | Konzept & Umsetzung: WAHRHEIT Werbeagentur GmbH, Wien | Druck: Samson Druck GmbH (ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen) | Grundlegende Richtung des Mediums: Information aus der Baubranche | Nachdruck: nur mit Genehmigung des Verlages. Gemäß § 22 des Datenschutzgesetzes BGBl. Nr. 565/1978 setzt Sie der Herausgeber in Kenntnis, dass Ihr Name und Ihre Adresse zum Versand dieses Magazins automations- unterstützt gespeichert werden können. | Offenlegung laut § 25 des Mediengesetzes: Diese Zeitschrift ist zu 100 Prozent Eigentum der Austrotherm GmbH.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Magazin darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Männer und Frauen in gleicher Weise. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 837



**Austrotherm® ist „Green Factory“**  
Beim härtesten Produktionswettbewerb Europas wurde das Austrotherm XPS®-Werk Purbach am Neusiedler See als „Green Factory“ und damit nachhaltigste Produktion Österreichs ausgezeichnet.



**Grüne Hügel**  
Das Hotel Krallerhof in Leogang errichtete spektakuläre, neue Wasserflächen und dazu ein Spa-Gebäude, das sich genial in die Landschaft integriert.



**Tetris-Effekt**  
Im Grazer Bezirk Lend wurde eine Ecke in der Bebauung auf eine Weise geschlossen, die an ein bekanntes Videospiel erinnert. In der Fassade sitzt das Austrotherm Nutprofil, das die Trennung der sieben Geschosse optisch akzentuiert.



**Kennt man, schätzt man**  
Wie steht es um die Markenbekanntheit in der österreichischen Baubranche? Ergebnis: Austrotherm® als bekannteste Dämmstoffmarke bei Architekten, Planern und dem Baugewerbe.

2 **Editorial // Inhalt // Impressum**

**Coverstory**

4 Ein Hoch auf die Langlebigkeit

**Unternehmen**

- 12 Tipps und Tricks: Sockelschutzelement
- 13 Umweltzeichen für Produktgruppe Austrotherm XPS®
- 14 Austrotherm® ist „Green Factory“
- 16 10 Jahre XPS-Werk Wittenberge
- 18 Die Austrotherm UNIPLATTE® ist systemgeprüft
- 30 Sicheres Nest für Flusseeeschwalben mit Austrotherm XPS®
- 30 Fassadenprofile einfach online finden
- 30 Austrotherm® ist „Top Company“
- 31 Austrotherm® ist bekannteste Dämmstoffmarke Österreichs
- 31 Spatenstich für Photovoltaik-Anlage
- 31 Neu im Team: Jacqueline Lazarevic

**Success Stories**

- 20 Grüne Hügel: Hotel Krallerhof
- 22 Highlight: Gesundheitszentrum „The Holly“
- 24 Zahn um Zahn: Privatvilla
- 26 Tetris-Effekt: Wohn- und Geschäftsbau
- 28 Ein Dach, das dichtet: Seniorenresidenz Leer

Coverfoto: Austrotherm®\_Fotos: flomotion.at / Florian Kraller, Krallerhof, ATWIGA, Austrotherm®

# Sanierungsbonus Jetzt verdreifacht!

Eine thermische Sanierung ist gerade heuer nicht nur gut fürs Eigenheim, sondern auch günstig fürs Börsel: Für die Verbesserung von Energieeffizienz und Wohnkomfort bekommt man jede Menge finanzielle Unterstützung.

### Der Zeitpunkt ist besser denn je:

Für 2024 wurde der Sanierungsbonus des Bundes verdreifacht, um die thermische Sanierung von Wohngebäuden zu fördern. Wer also heuer sein Haus sanieren oder energieeffizienter machen möchte, der bekommt deutlich mehr Geld zurück:

- ▶ für Ein- und Zweifamilienhäuser bis zu 42.000 €
- ▶ für mehrgeschoßige Wohngebäude bis zu 300 € pro m<sup>2</sup> Wohnnutzfläche

### So werden kleinere Häuser gefördert

Für thermische Sanierungen von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Reihenhäusern, die älter als 15 Jahre sind, gibt es einen einmaligen Investitionskostenzuschuss, der nicht zurückgezahlt werden muss. Die maximale Höhe beträgt 50 % der förderungsfähigen Investitionskosten.

### So werden Wohnanlagen gefördert

Auch thermische Sanierungen von mehrgeschoßigen Gebäuden mit mindestens drei Wohneinheiten sowie Reihenhäusern, die älter als 15 Jahre sind, werden mit einem einmaligen, nicht rückzahlbaren Zuschuss gefördert. Maximal werden hier 30 % der förderungsfähigen Investitionskosten erstattet.

### Noch mehr Förderungen

Und das ist nicht alles: Dazu gibt es Förderungen der Bundesländer und teilweise von Gemeinden, die mit der Unterstützung des Bundes kombinierbar sind. Angeboten werden nicht rückzahlbare Einzelschüsse und Zuschüsse zur Rückzahlung von Darlehen.

Und dank der Öko-Sonderausgabepauschale sind insgesamt 4.000 Euro

über fünf Jahre hinweg steuerlich als Sonderausgabe absetzbar.

### Das Energiesparbuch

Rund um dieses Thema hat Austrotherm® einen praktischen Ratgeber erstellt. Das „Energiesparbuch“ informiert über die aktuellen Fördermaßnahmen und bietet dazu Tipps und Tricks zur Sanierung: [austrotherm.at/energiesparbuch](http://austrotherm.at/energiesparbuch)



Hier erfahren Sie mehr über das Energiesparbuch:



### Förderungen Ein- und Zweifamilienhäuser:

EINZELBAUTEILSANIERUNGEN	statt 3.000 €	bis zu 9.000 €
TEILSANIERUNG 40 %	statt 6.000 €	bis zu 18.000 €
UMFASSENDE SANIERUNG GUTER STANDARD	statt 9.000 €	bis zu 27.000 €
UMFASSENDE SANIERUNG KLIMAAKTIV STANDARD	statt 14.000 €	bis zu 42.000 €

\*Bei der Verwendung von Dämmmaterial aus nachwachsenden Rohstoffen kann sich die Gesamtförderung erhöhen.

### Förderungen mehrgeschossige Wohnanlagen:

EINZELBAUTEILSANIERUNG FENSTER MIT AUSTAUSCH VON MIND. 75 %	bis zu 9.000 €
BONUS FÜR GESAMTSANIERUNGSKONZEPT <b>JETZT NEU!</b>	zusätzlich 1.000 €
UMFASSENDE SANIERUNG GUTER STANDARD* <b>JETZT NEU!</b>	bis zu 200 €/m <sup>2</sup> Wohnnutzfläche
UMFASSENDE SANIERUNG KLIMAAKTIV STANDARD*	bis zu 300 €/m <sup>2</sup> Wohnnutzfläche

\*Bei der Verwendung von Dämmmaterial aus nachwachsenden Rohstoffen kann sich die Gesamtförderung erhöhen.

## „Abschied“ von hohen Heizkosten

Um die Trennung von hohen Heizkosten zu versüßen, gibt es auf Spotify eine spezielle Playlist mit den schönsten Abschiedssongs zum Downloaden!

- ▶ Spotify öffnen
- ▶ Tippe auf „Suche“
- ▶ Tippe auf das Kamerasymbol
- ▶ Scanne den Spotify Code



# Ein Hoch auf die Langlebigkeit

Unsere eigene Lebenserwartung ist gestiegen, und auch unsere Erwartung an Produkte und Materialien geht heute wieder stark in Richtung Haltbarkeit: Mit langlebigen Bau- und Dämmstoffen, wie etwa XPS, machen wir Häuser zukunftsfit, schonen das Klima und schaffen uns selbst und folgenden Generationen ein nachhaltiges Zuhause.



Ein langes, gesundes Leben, das wünschen wir uns alle: Entsprechend eifrig arbeitet die medizinische Forschung heute an Medikamenten und Methoden zur „Longevity“, der langen Lebensdauer, um die herum sich bereits eine ganze Branche entwickelt hat. Die Bemühungen sind erfolgreich: Dank moderner Therapien, durch höhere Hygienestandards und bessere Ernährung hat sich unsere Lebenserwartung in den vergangenen 150 Jahren etwa verdoppelt. Entsprechend unseres eigenen, erwartbar längeren Lebens wollen wir auch unsere Häuser bauen und unsere Wohnungen ausstatten: mit Materialien, die nicht so oft getauscht werden müssen, weil sie länger halten. Damit folgen wir dem Prinzip der Nachhaltigkeit: möglichst wenig, am besten gar keine Ressourcen zu verbrauchen. Denn je länger ein Produkt oder ein Material hält, desto weniger neuer Rohstoff muss zum Einsatz kommen – und das ist nachhaltig.

### Material ermüdet, Mode wechselt

Handys, Kleidung, Waschmaschinen – Gebrauchsgegenstände sind, wie der Name schon sagt, ständig in Gebrauch.

Ihre Lebensdauer ist zeitlich begrenzt, sie gehen sozusagen den Weg alles Irdischen: Auf Abnutzung folgt oft Materialermüdung und schließlich der Verlust der Funktionsfähigkeit; der jeweilige Gegenstand erfüllt seine Aufgabe nicht mehr und wird ersetzt. Wobei technische Lebensdauer und reale Nutzungsdauer durchaus unterschiedlich sein können – oft werden Gegenstände nicht verwendet, bis sie kaputt und nicht mehr zu reparieren sind, sondern schon vorher weggeworfen.

### Langlebiges wird lieber gekauft

Die Produktlebensdauer ist für Kaufentscheidungen wichtiger als gedacht. Das zeigt eine Studie aus Deutschland vom vergangenen Jahr: Prof. Dr. Jacob Hörisch von der Leuphana Universität Lüneburg und Dr. Kathleen Jacobs von der Universität Bonn haben rund 8.000 hypothetische Kaufentscheidungen ausgewertet. „Unsere Ergebnisse zeigen, dass ein höheres Niveau der Produktlebensdauer die Kaufentscheidungen positiv beeinflusst“, berichtet der Nachhaltigkeitsökonom. „Wir konnten zeigen, dass der Einfluss solcher Informationen vergleichbar mit dem Preis der Produkte ist und dass die Verbraucher

solche Informationen sogar für relevanter halten als Informationen zum Energieverbrauch oder zu Marken.“ Die Langlebigkeit von Produkten rückt also stärker in den Blick und wird von den Konsumenten mehr beachtet – ein neues Bewusstsein, das sich im Zusammenhang mit dem aktuellen Thema Kreislaufwirtschaft geformt hat.

Beim Kauf von Elektrogeräten geht der Blick meist als Erstes auf die Skala zur Energieeffizienz. Eine Kennzeichnung der Produktlebensdauer hätte aber für die Kaufentscheidung offenbar eine noch höhere Bedeutung. Verpflichtend ist es nicht, doch ein entsprechendes Warenzeichen gibt es schon. Es gilt für eine breite Palette von Produkten – Haushaltsgeräte, Elektronik, Werkzeuge, Freizeitgeräte und professionelle Ausrüstung – und garantiert, dass das Produkt robust und reparierbar ist und ein langlebiges Design hat.

Für Gebrauchsgegenstände eine gute Sache und ganz im Sinne der Nachhaltigkeit. Doch was gilt für Baumaterialien – wie steht es mit den Dämmstoffen? Wie lange hält eine Dämmung, und können Bauherren durch die richtige Entscheidung der Nachhaltigkeit nachhelfen?



Hier erfahren Sie mehr über die Klimaschutz Fibel



### Über zwei Generationen

Die Erfahrungen aus etwa einem halben Jahrhundert mit Wärmedämmverbundsystemen im deutschsprachigen Raum zeigen, dass Systeme mit einer Europäischen Technischen Zulassung ihre Funktion über einen langen Zeitraum zur Gänze bewahren. Der in der entsprechenden Leitlinie formulierte „mindestens zu erwartende Nutzungszeitraum“ wird deutlich überschritten. Die Wahl eines hochwertigen Dämmprodukts ist hier der Knackpunkt. Austrotherm EPS® erweist sich als äußerst langlebig: Bei fachgerechter Verarbeitung entspricht die Nutzungsdauer der Platten der Lebensdauer des damit gedämmten Gebäudes. Ein ordnungsgemäß verbautes Wärmedämmverbundsystem aus Austrotherm EPS® hält also mindestens über zwei Generationen.

### Erstaunliches Rosa

An Langlebigkeit lässt auch Austrotherm XPS® keine Wünsche offen. Allem voran kann ihm Wasser nichts anhaben. Langzeituntersuchungen zeigen, dass die Feuchtigkeitsaufnahme von XPS-Wärmedämmplatten vernachlässigbar gering bleibt. Der Wärmeschutz der Konstruktion wird also durch Wasser und Feuchtigkeit überhaupt nicht beeinträchtigt. Und nicht nur das: Unter der Bodenplatte kann Austrotherm XPS® sogar bis zu 3,5 Meter dauerhaft im Grundwasser stehen, trotzdem dringt kein Wasser ein. Erstaunlich, mit Physik aber erklärbar.

Basis für die hohe Qualität und Beanspruchbarkeit der XPS-Platten ist nämlich ihr spezielles Herstellungsverfahren. In einem kontinuierlichen Extrusionsprozess wird

Polystyrol-Granulat in einem sogenannten Extruder aufgeschmolzen und über eine Breitschlitzdüse beständig ausgetragen. Der auf diese Weise entstandene Schaumstoff ist homogen und hat – und das ist besonders wichtig – geschlossene Zellen. Diese Geschlossenheit des Extruderschaums macht **über 95 Prozent** aus. Sie ist dafür verantwortlich, dass so gut wie keine kapillare Wasseraufnahme möglich ist.

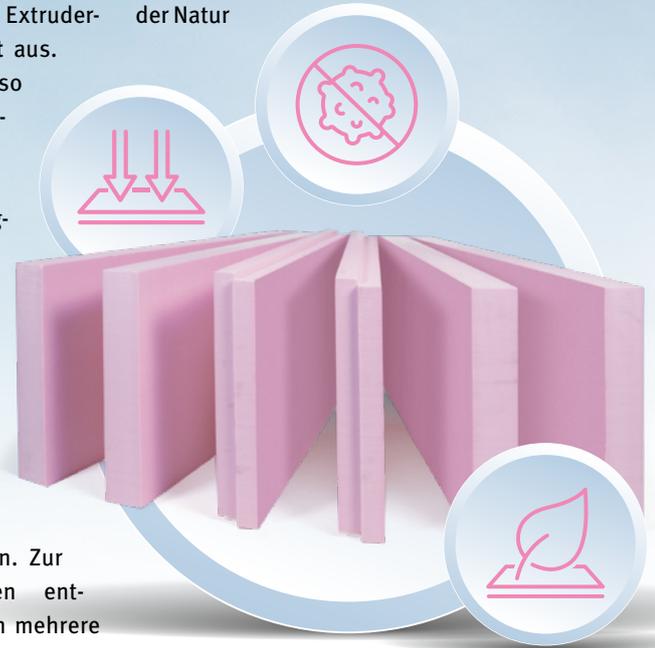
Ein weiteres Stichwort für die Langlebigkeit lautet: „**Frost-Tau-Wechselbeständigkeit**“. Die Platten nehmen auch nach 300 Frost-Tau-Wechseln nicht mehr als ein Prozent Feuchtigkeit auf.

### Druck und Gewicht aushalten

Bei flächiger Belastung kann Austrotherm XPS® 13 bis 25 Tonnen pro Quadratmeter tragen. Zur Veranschaulichung: 25 Tonnen entsprechen dem Druck, als würden mehrere Lkw übereinander gestapelt. Das Produkt ist damit so druckstabil, dass es bei der Anwendung unter der Bodenplatte dem gesamten Gewicht des Hauses locker standhält, und das über Jahrzehnte. Der Grund dafür liegt in ihrer ganz speziellen Struktur. Der Schaum von Austrotherm XPS® besteht aus besonders feinen, geschlossenen Zellen: Sie machen das Material extrem druckstabil: Alle Prüfungen und Zulassungen garantieren für Austrotherm XPS® eine Nutzung von über 50 Jahren. Und auch die Erfahrung zeigt, dass eingebautes XPS ein halbes Jahrhundert und mehr locker wegsteckt.

### Keine Chance für Mikroorganismen

Überall, wo Dämmstoffe mit Erde in Berührung kommen, sind auch Mikroorganismen im Spiel, sei es am Keller, im Perimeterbereich oder unter der Fundamentplatte. In der Natur



erfüllen sie die Aufgabe, organische Stoffe zu zersetzen – das versteht man unter „Verrottung“. An XPS beißen sich die Mikroorganismen aber sozusagen die Zähne aus: Es bildet keinen Nährboden für Mikroorganismen und verrottet daher nicht. Nachgewiesen ist diese Verrottungsfestigkeit von XPS-Dämmstoffen durch die langjährigen Erfahrungen in erdberührten Anwendungen. Auch Pflanzen müssen sich unterirdisch anderswohin orientieren: Wegen der geschlossenen, hohlraumfreien Schaumstruktur können keine



Wurzeln in den Dämmstoff eindringen. Alle diese Eigenschaften, einzeln und in ihrer Gesamtheit, zahlen in die Langlebigkeit der Dämmstoffe ein. Und die **Langlebigkeit eines Dämmprodukts** bedeutet die Einsparung von Ressourcen: Muss weniger Dämmstoff produziert werden, wird weniger Rohstoff gebraucht – das ist nachhaltig. Darüber hinaus gibt es für die Platten auch „ein Leben danach“: Wiederverwendung und Recycling sind wichtige Aspekte der Nachhaltigkeit.

### Ein zweites Leben

Eine Einsparung von Rohstoff gelingt auch mit der Recyclingfähigkeit des Produkts. Und sowohl Austrotherm XPS® als auch Austrotherm EPS® der neueren Generation sind zu 100 Prozent recycelbar. Austrotherm® hat schon früh damit begonnen, in der Produktion aufbereitetes Material einzusetzen: Der Produktionsabfall wird gesammelt und mechanisch zerkleinert, dabei entsteht ein Granulat. Am Ende dieses Prozesses wird der vormalige Abfall wieder als Rohstoff für neue Dämmplatten aus heimischer Produktion genutzt. Die alten Dämmplatten leben also in den neuen weiter. Ein gewisser Anteil des Recyclingmaterials kann bei der Herstellung neuer Dämmplatten zugeführt werden. So enthält praktisch jede

Austrotherm XPS®-Dämmplatte auch einen Anteil an recyceltem Austrotherm XPS®. Jede Tonne Rohstoff, die in die Produktion rückgeführt wird, hat einen geringeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck im Vergleich zu neuem Rohstoff. Klimaexperte Andreas Jäger dazu: „Je länger ein Baustoff hält, desto nachhaltiger. Wichtig ist, dass man ihn am Ende seines Lebens recyceln kann – und ganz besonders wichtig, dass die Lebenszyklen sehr lang sind.“

## XPS ist beständig gegen Huminsäuren und andere aggressive Stoffe im Boden.

### Wege der Wiederverwertung

Für EPS gibt es zwei Varianten der Wiederverwertung. Zum einen das **mechanische Recycling**: EPS-Abfälle werden zu Granulat vermahlen und werden für die Herstellung neuer EPS-Platten verwendet. Beim **physikalischen Recycling** wird das Polystyrol wiedergewonnen. Das CreaSolv®-

Verfahren, eine von Fraunhofer-IVV entwickelte Technologie, ermöglicht die Wiederaufbereitung von Styropor, das aus Bauschutt stammt, und damit nachhaltiges Recycling innerhalb eines Kreislaufs.

Zuerst werden die Schaumstoffabfälle mit Lösemitteln versetzt und aufgelöst. Dann folgt die Reinigung: Mineralische Verunreinigungen, wie Reste von Putz oder Klebspachtel, werden durch Filterung entfernt. Danach wird das Polymer aus der Lösung entnommen, getrocknet und für neue Produkte eingesetzt. Hat man es mit HBCD-haltigem Styropor zu tun, kann man das HBCD herausfiltern und daraus Brom rückgewinnen.

Wie EPS sinnvoll in den Kreislauf geschickt werden kann, das erarbeitet in Österreich das Projekt EPSolutely: Dabei sind sämtliche Akteure innerhalb der Wertschöpfungskette. Ein nicht unerheblicher Anteil geht in die energetische Verwertung – dadurch wird wertvolles EPS dem Wertschöpfungskreislauf entzogen.

EPSolutely hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2025 rund 80 % der EPS-Baustellenabschnitte, 70 % der EPS-Verpackungen und 50 % der EPS-Abbruchabfälle in die Kreislaufwirtschaft zu bringen.



**Nachhaltigkeit und Klimaschutz**

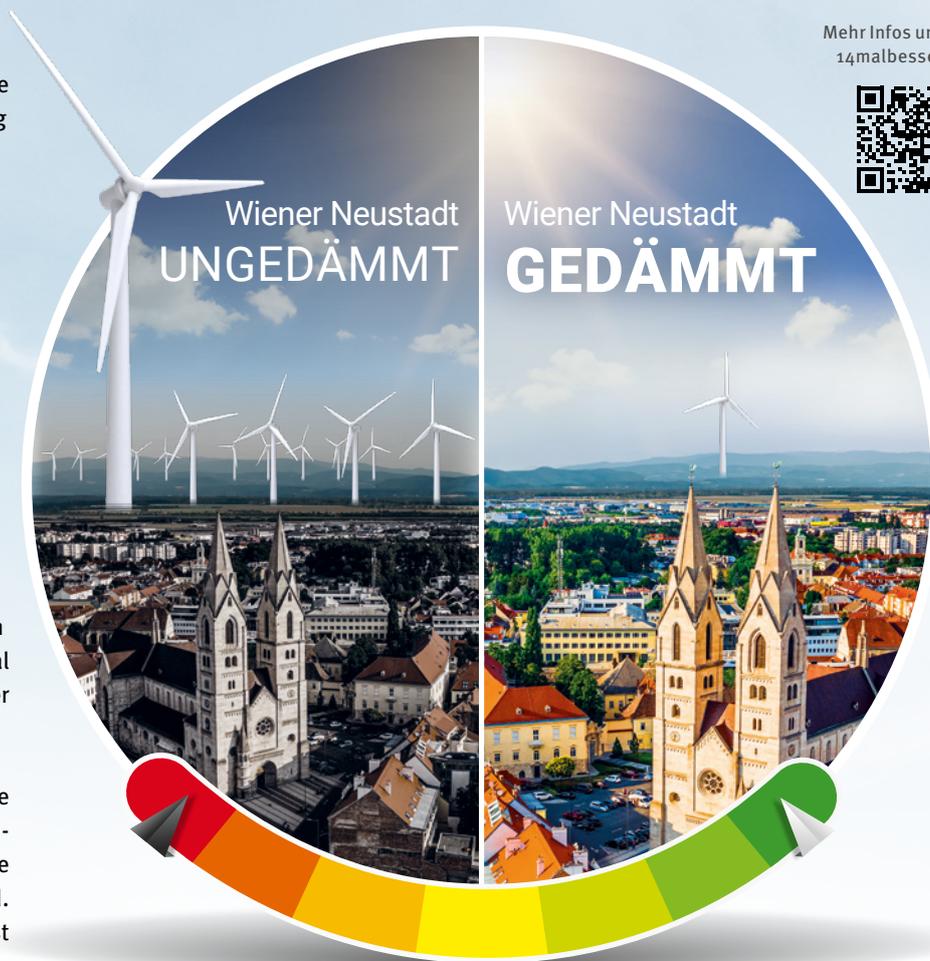
Recycling ist gut – aber am besten für die Umwelt ist natürlich, wenn die Dämmung ihre energiesparende Wirkung am Haus möglichst lange erfüllt. Sollte die Dämmstärke nicht mehr aktuellen Ansprüchen gerecht werden, dann muss nachgebessert werden – die thermische Sanierung ist hier der Weg zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

**14malbesser**

Unter dem Leitsatz „Erneuerbare Energie ist gut, mit Dämmung 14-mal besser“ rief Austrotherm® gemeinsam mit Baumit eine Aufklärungskampagne ins Leben: Auf [14malbesser.at](https://www.14malbesser.at) wird anschaulich gezeigt, dass erneuerbare Energie 14-mal besser genutzt werden kann, wenn der Gebäudezustand thermisch saniert wird.

Wie wichtig ein hohes Bewusstsein für die Sanierung ist, betont Austrotherm-Eigentümer Robert Schmid: „Die beste Energie ist die, die erst gar nicht verbraucht wird. Daher müssen wir unsere Gebäude zuerst dämmen, um Energie und damit auch Kosten zu sparen.“ Eine Dämmung rechnet sich meist in weniger als zehn Jahren und mit dem neuen Sanierungsbonus oft deutlich schneller.

Bei Austrotherm® beschäftigt man sich schon von jeher damit, hochwertige Dämmösungen anzubieten, die Energiekosten einsparen, das Klima schützen und den Wohnkomfort verbessern. Eigenheimbesitzer können sich bei ihren Sanierungsprojekten vollkommen auf die hochwertigen und energiesparenden Austrotherm-Produkte verlassen.



Mehr Infos unter:  
[14malbesser.at](https://www.14malbesser.at)

**Sanierungsbonus verdreifacht**

Das Österreichische Klimaschutzministerium unterstützt die thermische Sanierung von Ein- und Zweifamilienhäusern mit bis zu 42.000 Euro. Die Förderung wird in Form eines einmaligen, nicht rückzahlbaren Zuschusses vergeben und beträgt bis zu 50 Prozent der förderungsfähigen Investitionskosten. Den Sanierungsbonus gibt es auch für mehrgeschoßige Gebäude mit mindestens drei Wohneinheiten und Reihenhäusern: Wie die Ein- und Zweifamilienhäuser müssen auch sie älter sein als 15 Jahre. Der einmalige Investitionskostenzuschuss beträgt hier maximal 30 Prozent der förderungsfähigen Investitionskosten.

**In einem Schwung**

Optimal genutzt werden die Fördermittel, wenn man alles auf einmal in Angriff nimmt: Eine umfassende Sanierung gemäß klimaaktiv-Standard bringt das meiste Fördergeld beim Bund und – aufgrund der guten Energieeffizienzwerte – oft zusätzlich mehr Wohnbauförderung in den Ländern. Wer umfassend saniert, profitiert sofort von der größtmöglichen Einsparung bei den Heizkosten und erzielt den optimalen Effekt fürs Klima. Ist das nicht möglich, bekommt die Gebäudedämmung den Vorrang: Ein Gesamtkonzept liefert den Sanierungsfahrplan, mit dem festgelegt wird, welche Maßnahme wann erfolgt. Zentral ist es, zuerst die Wärmeverluste des Hauses zu minimieren, bevor eine neue Heizung eingebaut wird – nur dann wird sie richtig dimensioniert und kann später ökonomisch arbeiten.

**Jetzt mehr  
Sanierungs-  
bonus**

**Jetzt bis zu 42.000 €  
sichern.**





### „Österreich ist nicht ganz dicht“

Um die thermische Sanierung zu bewerben, startete das Klimaschutzministerium im Frühjahr letzten Jahres eine groß angelegte Kampagne unter dem Slogan „Österreich ist nicht ganz dicht“. Als Premiumpartner ist auch Austrotherm mit dabei, um die Botschaft weiterzutragen.

### Auch Länder schließen sich an

Zusätzlich zur **Bundesförderung** gibt es auch **Förderungen der Länder** – beides lässt sich fast immer kombinieren. Im Rahmen der Wohnbauförderung im jeweiligen Bundesland können private Hauseigentümer Fördermittel für eine Reihe von Sanierungsmaßnahmen beziehen, in Form von Krediten oder von einmaligen

Zuschüssen. Zu beachten sind dabei Faktoren wie das Alter des Gebäudes – ab der Bauzeit gerechnet –, die Nutzfläche und einiges mehr. Die Bedingungen sind aber von Bundesland zu Bundesland verschieden, eine individuelle Beratung bei der jeweiligen Stelle empfiehlt sich daher.

### Steuern sparen

Unter bestimmten Voraussetzungen sind die Ausgaben für thermische Gebäudesanierung in Österreich auch steuerlich absetzbar: Die Ausgaben für die thermische Gebäudesanierungskosten können über fünf Jahre mit jeweils 800 Euro pro Jahr in der Steuererklärung als „Öko-Sonderausgabenpauschale“ steuermindernd geltend gemacht werden. Bedingung dafür ist, dass die Maßnahmen durch den Bund nach dem Umweltförderungsgesetz gefördert wurden und dass die Kosten der thermischen Sanierung, abzüglich aller Förderungen, 4.000 Euro übersteigen.

Hier erfahren Sie mehr über den Sanierungsbonus:



### Hier werden Sie beraten!



**Energieberatung Burgenland**  
www.eb-bgld.at  
+43 2682 233 22  
office@eb-bgld.at



**Netzwerk Energie Beratung Kärnten (netEB)**  
www.ich-tus.steiermark.at  
+43 316 877 3955  
energieberatung@stmk.gv.at



**Netzwerk Energieberatung Kärnten (netEB)**  
www.neteb-kärnten.at  
050 53618802  
energieservice@ktn.gv.at



**Energieagentur Tirol GmbH**  
www.energieagentur.tirol  
+43 512 589913  
office@energieagentur.tirol



**Energieberatung Niederösterreich (eNu)**  
www.eb-bgld.at  
+43 2682 233 22  
office@eb-bgld.at



**Energieinstitut Vorarlberg**  
www.energieinstitut.at/  
buerger/energieberatung  
05572 31 202



**OÖ, Energiesparverband**  
www.energiesparverband.at  
0732 7720 14860  
office@esv.or.at



**Hauskunft – Die Sanierungsberatung für Häuser mit Zukunft**  
www.hauskunft-wien.at  
01 40359190  
beratung@hauskunft-wien.at



**Energieberatung Salzburg**  
www.salzburg.gv.at  
+43 662 8042 3151  
energieberatung@salzburg.gv.at



**DIE UMWELTBERATUNG Wien**  
www.umweltberatung.at/  
bauberatung  
01 8033 232

### Dämmstoffe für die Nachhaltigkeit

#### Austrotherm XPS®

Energiesparende Wärmedämmung vom Keller bis zum Dach garantiert Austrotherm XPS®. Wo Druck und Feuchtigkeit extrem hohe Anforderungen an das Dämmmaterial stellen, ist es die ideale Lösung für zahlreiche Anwendungsbereiche – ob Perimeter, Sockel, Flachdach, unter der Fundamentplatte oder in Feuchträumen.



#### Austrotherm EPS®

Austrotherm EPS®, auch Styropor genannt, ist ein Dämmstoff, der sich in Dächern, Wänden, Decken und Böden seit vielen Jahren bestens bewährt hat. Mit den daraus hergestellten, besonders wirtschaftlichen Produkten lassen sich rasch Heizkosten sparen.

Anwendung finden die grauen Platten bei zahlreichen Wohn- und Bürogebäuden, aber ebenso für Schulen, Krankenhäuser und Kühlhäuser. Und mit Austrotherm EPS® PLUS stehen den Kunden Dämmprodukte mit noch verbesserter Dämmwirkung zur Verfügung.



#### Austrotherm Resolution®

Bei einem hervorragenden Lambdawert von 0,022 W/(mK) macht Austrotherm Resolution® Schluss mit engen Platzverhältnissen. Der Dämmstoff aus Resol-Hartschaum ermöglicht platzsparende Aufbauten: Durch den extrem guten Dämmwert in Verbindung mit der dünneren Materialstärke lassen sich selbst schwierigste Flächen thermisch sanieren.



### Im Kreislauf halten

Gerade bei der Dämmung gibt es viele Maßnahmen, die Nachhaltigkeit schaffen, indem Rohstoff eingespart wird. Können die Dämmplatten ganz und unversehrt abgenommen werden, dann sind sie in einem anderen Objekt wieder einsatzfähig – sie bleiben im Kreislauf. Besonders gut funktioniert das beim Umkehrdach, wo die XPS-Platten lose auf der Feuchtigkeitsabdichtung aufliegen.

Spannende Lösungen gibt es auch für die Fassade des Hauses. **Drei Techniken** stehen den Bauherren zur Wahl, die ihre Dämmung optimieren und dabei nachhaltig handeln wollen. Ist die Dämmschicht zu dünn, aber intakt, ist „**Aufdopplung**“ angesagt. Im Fall, dass die Dämmung effizient und in Ordnung, und nur die Putzschicht desolat ist, „**Strippen**“. Und wenn die alte Dämmung nicht mehr hält, kommt der „**selektive Rückbau**“ zur Anwendung.

### Noch eine Schicht: Aufdopplung

Auch bei diesem Verfahren, das die Dämmwirkung steigert, bleibt der Dämmstoff in seiner Funktion erhalten, lebt also gewissermaßen weiter. Auf die bestehende, meist dünne EPS-Dämmung wird eine zweite, meist dickere Schicht aufgesetzt und zusätzlich mechanisch befestigt. So wird nicht nur nachhaltig gehandelt, sondern auch Abfall vermieden und Geld gespart, denn die Nutzungsdauer des WDVS verlängert sich um weitere 70 Jahre. Vorher muss allerdings die äußere Putzschicht untersucht werden – sie muss komplett intakt sein.

**Aufdopplung mit Baumit KlebeAnker Duplex:**  
Eine Alternative zur Verdübelung, vor allem bei der Aufdopplung von bestehendem WDVS. Der KlebeAnker ist eine Innovation von Austrotherm, exklusiv für das Schwesterunternehmen Baumit.



#### Aufdopplung:

Ein Gebäude am Gelände des Austrotherm Werkes in Pinkafeld wurde im Zuge einer thermischen Sanierung mithilfe des Baumit KlebeAnkers Duplex aufgedoppelt.

### Getrennt entfernen und wiederverwerten: Selektiver Rückbau

Die vollständige Entfernung des Dämmsystems von der Wand nennt man „Rückbau“ – bei WDVS aus Styropor heute ein gängiges Verfahren. Beim „**selektiven Rückbau**“ werden die einzelnen Bestandteile, wie Dämmstoff und Putz, getrennt. Zuerst wird die Putzschicht gestrippt, dann können die Dämmplatten separat von der Wand genommen werden. Wichtig ist, dass die einzelnen Bestandteile nicht vermischt werden. Zuerst wird das Putzsystem durch Strippen entfernt. Danach werden die Dämmplatten von der Wand abgelöst.

### Decklage abziehen: Strippen

Wenn der Putz nicht mehr okay ist, Hohl- oder Fehlstellen aufweist oder sich leicht ablösen lässt, schafft man durch Strippen die Basis für eine Aufdopplung. Die Decklage der WDVS-Fassade, bestehend aus Oberputz, Armierungsgewebe und

Armierungsmörtel, wird von der darunterliegenden Dämmplatte getrennt. Dabei wird der Putz mit einer Trennscheibe oder einer spitzen Spachtel senkrecht eingeschnitten. Danach lässt er sich streifenweise von oben nach unten abziehen. Das unversehrte EPS kann neu hintereschäumt, verdübelt und verspachtelt werden, eine moderne Endbeschichtung wird aufgebracht.

Ist die Dämmschicht zu dünn, aber intakt, ist „**Aufdopplung**“ angesagt. Im Fall, dass die Dämmung effizient und in Ordnung, und nur die Putzschicht desolat ist, „**Strippen**“. Und wenn die alte Dämmung nicht mehr hält, kommt der „**selektive Rückbau**“ zur Anwendung.



### Selektiver Rückbau:

In Wiener Neustadt wurde mittels selektivem Rückbau die Fassade thermisch saniert.

### Nachhaltigkeit umsetzen

So steht Bauherren und Hausbesitzern eine Fülle an Möglichkeiten offen, mithilfe von Dämmprodukten verantwortlich für Menschen und Umwelt zu handeln. Nachhaltigkeit praktisch umzusetzen wird umso einfacher, wenn hochwertige und langlebige – also nachhaltige – Produkte zur Verfügung stehen.



Fotos: Austrothem®

### Strippen:

Schritt für Schritt – einfach erklärt.



Beim „Strippen“ der Fassade wird der Putz eingeschnitten.



Danach lässt er sich streifenweise abziehen.



Damit keine Rückstände entstehen, ist ein spitzer Winkel wichtig.

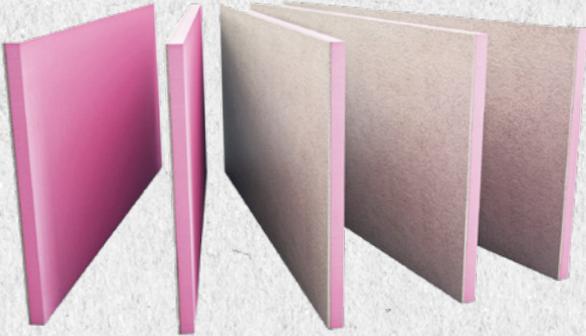


Die gestrippte Fassade ist die Basis für die thermische Sanierung.

# Tipps and TRICKS

## ! Das PROBLEM

Besitzer von Gründerzeitbauten wissen es – bei alter Substanz sind oft die unteren 20, 30 oder sogar 50 Zentimeter des Hauses dauerhaft feucht. Das wirkt nicht nur ungepflegt, sondern begünstigt auch Schäden im Sockelbereich. Die herkömmliche Maßnahme dagegen lautet: den Putz abschlagen, den Sockel sechs bis acht Monate offenlassen, dann ein Sanierungsputzsystem aufbringen. Weil das jedoch – durch die permanente Feuchtigkeitsbelastung – nicht dauerhaft hält, wird derselbe Vorgang immer wieder notwendig und verursacht regelmäßig neue Kosten.

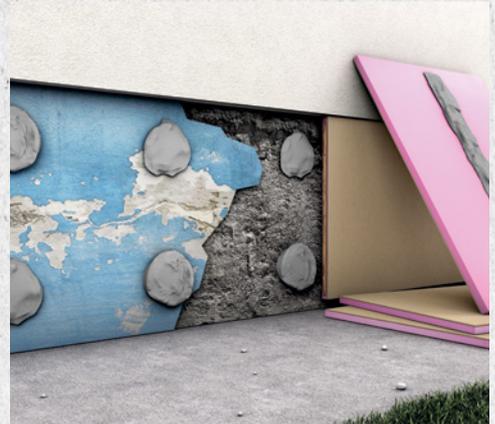


## ! Unser TIPP

Das Austrotherm Sockelschutzelement ist das Schnellsystem für die Sanierung. Bei tragfähiger Putzschicht wird die Platte mit Klebeanker und einem Batzen Klebespachtel befestigt. Der Sockel ist sofort stoßfest, schlagregendicht und resistent gegen Frost und Feuchtigkeit von außen. Das Sockelschutzelement schützt vorbeugend vor Schäden, und die Bauherren können es nach Wunsch gestalten.

## ! Der TRICK

Durch den Klebebatzen sitzt das Element nicht unmittelbar an der Wand, sondern hält etwas Abstand dazu. Der Effekt: Die Wand wird hinterlüftet, und die Feuchtigkeit kann von der Putzschicht abziehen. Bauherren verfügen damit über eine Möglichkeit zur langlebigen optischen Sanierung: Die Platte bleibt dauerhaft stabil und an ihrem Platz – weder mechanische Stöße noch Wetterkapriolen können etwas dagegen ausrichten.

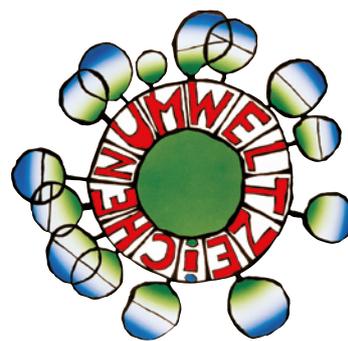


Austrotherm Sockelschutzelement zur feuchtigkeitsresistenten Sanierung der Sockelebene.



Hier erfahren Sie mehr über das Austrotherm Sockelschutzelement:

# Starkes Signal



Das Österreichische Umweltzeichen zeigt das Bewusstsein von Unternehmen für eine hohe Umweltqualität ihrer Produkte. Die Produktgruppe Austrotherm XPS® wurde erneut mit dieser Auszeichnung zertifiziert – sie garantiert die höchsten Umweltstandards bei Herstellung, Verwendung und Entsorgung.

Die bunte Gestaltung stammt vom Künstler und Umweltpionier Friedensreich Hundertwasser: Das Österreichische Umweltzeichen wurde 1990 ins Leben gerufen, sein Logo symbolisiert die Elemente Erde, Wasser, Luft und Natur. Vergeben durch das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), gilt es heute als das wichtigste staatlich geprüfte Umweltsiegel in Österreich.

## Ökologischer Dämmstoff

Austrotherm® erhielt es erstmals 2007 für die Produktgruppe Austrotherm XPS® und ist seit damals der einzige XPS-Dämmstoff-Anbieter in Österreich mit dieser Auszeichnung für das gesamte Sortiment. „Das Österreichische Umweltzeichen zeigt die hohe Umweltverträglichkeit der Produkte sowie unsere konsequente Orientierung an einer nachhaltigen Entwicklung“, bekräftigt Johann Jandl, Leiter F&E bei Austrotherm®: „Wir freuen uns sehr, dass wir die Auszeichnung wieder entgegennehmen durften.“

Das Österreichische Umweltzeichen wird für die Dauer von vier Jahren vergeben, danach ist ein neues Gesamtgutachten fällig. Darüber hinaus gewährleisten jährliche Stichproben, dass die Anforderungen eingehalten werden.

## Nachweis auf drei Ebenen

Die Erfüllung der Kriterien müssen Unternehmen durch ein unabhängiges Gutachten

nachweisen. Bei der Prüfung von Produkten wird der Lebenszyklus-Ansatz angewendet: Man betrachtet die Auswirkungen von Herstellung, Gebrauch und Entsorgung des Produkts.

Austrotherm® hat die Auflagen des Ministeriums auf drei Ebenen voll erfüllt – zum einen, was den Umweltschutz mit geringen CO<sub>2</sub>-Emissionen, geringem Primärenergieverbrauch etc. betrifft. Zum zweiten mussten die Arbeitsschutzanforderungen nachgewiesen werden, zum Beispiel die Einhaltung von strengen Grenzwerten in der Produktion. Drittens wurden auch etwa ein Dutzend Parameter der Produktqualität gefordert, wobei eine besonders gute Wärmedämmung – Wärmeleitfähigkeit kleiner als 0,035 – vorausgesetzt wird. Gefordert ist außerdem eine Verpflichtung, die Platten nach Gebrauch zurückzunehmen und dem Recycling zuzuführen. Für alle Produkteigenschaften hat Austrotherm® ein offizielles Prüfzeugnis erhalten.

## Bekanntes Zeichen, höhere Förderungen

Die Auszeichnung funktioniert als Orientierungshilfe bei Kaufentscheidungen: Laut Umfragen des Gallup-Instituts kennen

58 Prozent der Befragten das Österreichische Umweltzeichen. Dass Austrotherm XPS® diese Auszeichnung wieder erhalten hat, ist daher ein wichtiges Signal für die Kunden.

Und es kann sogar bares Geld bedeuten: Immer mehr Förderstellen belohnen den Einsatz von Produkten, die das Umweltzeichen tragen – aktuell die Wohnbauförderungen von NÖ, der Steiermark und



Wien. Das Umweltzeichen verbessert darüber hinaus die ökologische Bewertung von Gebäuden. „Klimaaktiv“, das Gebäudebewertungssystem des Umweltministeriums, vergibt Punkte für den Einsatz von Umweltzeichen-Produkten. Eine klimaaktiv-Auszeichnung für Projekte bringt in einigen Bundesländern Zusatzförderungen und ist auch als Qualitätsnachweis in der Sanierungsförderung des Klimafonds verankert.

# Austrotherm® ist „Green Factory“

Beim härtesten Produktionswettbewerb Europas zeichneten Fraunhofer Austria und Industriemagazin den Austrotherm Standort Purbach am Neusiedler See als „Green Factory“ und damit nachhaltigste Produktion Österreichs aus – eine tolle Bestätigung für den Weg der Klimaschonung und Energieeffizienz, den Austrotherm® eingeschlagen hat.

Bereits 2009 wurde der Wettbewerb in Österreich ins Leben gerufen und gilt seither als Hartwährung für Produktionsbetriebe. Teilnahmeberechtigt sind Standorte in Österreich mit mindestens 50 Mitarbeitern – sie müssen sich in den Kategorien Effizienz, Nachhaltigkeit und Digitalisierung behaupten. So war es im letzten Jahr bereits die 13. Auflage, die von Fraunhofer Institut und Industriemagazin ausgerufen wurde.

Nach einem umkämpften Rennen ging Anfang Oktober Austrotherm® als Sieger in der Kategorie „Green Factory“ hervor. „Stellvertretend für unsere Standorte haben wir das Werk Purbach ins Rennen geschickt. Dass wir uns jetzt als nachhaltigste Produktion Österreichs bezeichnen dürfen, macht uns sehr stolz“, freut sich Heimo Pascher, Geschäftsführung Austrotherm Gruppe.

#### Hohes Niveau

Für den Finaleinzug müssen sich die Unternehmen den Experten von Fraunhofer

Austria stellen, eine Evaluierung, die es in sich hat. Das Niveau des Wettbewerbs war auch 2023 hoch, die Konkurrenz stark. Zu Beginn machte das Team von Fraunhofer Austria einen Besuch bei Austrotherm® in Purbach und besichtigte das Werk, das erweitert und mit hocheffizienter Extruder-Technologie ausgestattet worden war. Effizienz und Wiederverwertung als zwei Faktoren in der Produktion wurden anschaulich präsentiert, und die Jury überzeugte sich von den erfolgreichen Recyclinglösungen und modernen Energiekonzepten.

#### Recycling-Pionier

Am 5. Oktober schließlich sollten im vorarlbergischen Thüringen – im Werk des Vorjahressiegers Hilti – die Gewinner ermittelt werden. Im letzten Schritt des mehrstufigen Evaluierungsprozesses präsentierte auch Austrotherm® unter den Finalisten der Fabrik2023-Jury in Live-Hearings sein Produktionskonzept. Austrotherm® startete 2021 als erstes Unternehmen der Branche mit einem österreichweiten, klimaneutralen und kostenlosen Abholservice für

Der Standort in Purbach wurde so weiterentwickelt, dass er sich bestmöglich in die Umgebung des UNESCO-Welterbes Neusiedler See integriert.





Von links:  
**Vilmos Stocker** (Leitung Qualitätssicherung, Austrotherm Purbach),  
**Ewald Filz** (Leitung Technischer Dienst, Austrotherm Purbach),  
**Heimo Pascher** (Technische Geschäftsführung, Austrotherm Gruppe),  
**Paul Pressl** (Leitung Produktion, Austrotherm XPS®) und  
**Sebastian Horvath** (Werksleitung, Austrotherm Purbach)

XPS-Baustellenverschnitte – der Grundstein für eine zukunftsorientierte Kreislaufwirtschaft. Die sauberen Austrotherm XPS®-Baustellenverschnitte werden im Werk Purbach recycelt und wieder der Produktion zugeführt. In die herausragende Bewertung ist aber auch die lokale Verwurzelung des Standorts eingeflossen. Fast alle der 140 Mitarbeiter kommen aus den benachbarten Gemeinden, der größte Teil geht oft zu Fuß direkt aus Purbach ins Werk. Das neue Werk steht mitten im UNESCO-Welterbegebiet Neusiedler See. Mit begrünten Dächern, einer Holzfassade und einem Grüngürtel als Sichtschutz integriert sich die Fabrik harmonisch in ihre Umgebung.

„Neben der nachhaltigen Standortgestaltung und dem effizienten Rohstoffeinsatz war für den Sieg in der Kategorie ‚Green Factory‘ die Vorreiterrolle im Recycling ganz entscheidend.“

Jurymitglied Lukas Lingitz,  
 Fraunhofer Austria

### Modernste Technik

Zu Jahresbeginn 2023 war in Purbach die Standorterweiterung in Betrieb gegangen: 20 Millionen Euro investierte Austrotherm® in die Errichtung einer 160 Meter langen, 21 Meter breiten XPS-Produktionshalle, ausgestattet mit modernster Extruder-Technologie. Das Gebäude ist energieeffizient gedämmt, beheizt wird es über Betonkernaktivierung, deren Energie aus der Maschinenkühlung stammt. „Für eine ‚Green Factory‘ reicht es nicht, ein paar LED-Lampen und PV-Module zu montieren. Man muss den eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck analysieren und dort ansetzen, wo der größte Stellhebel ist. In unserem

Fall ist das im Rohstoffeinsatz“, erläutert Pascher: „Jede Tonne Rohstoff, die wir in die Produktion rückführen, hat einen um 80 Prozent kleineren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck im Vergleich zu neuem Rohstoff.“

### Fakten zur Standorterweiterung

## GREENFACTORY

- ▶ 2023 in Betrieb gegangen
- ▶ 20 Mio. Euro investiert
- ▶ 160 Meter lang
- ▶ 21 Meter breit
- ▶ XPS-Recyclingmaterial wird verwendet
- ▶ 321 Bäume gepflanzt





# Austrotherm XPS® Werk Wittenberge

Deutschland nimmt eine herausragende Stellung als größter XPS-Markt von Austrotherm® ein. Bereits vor über zwei Jahrzehnten begann die Erfolgsgeschichte mit dem Export aus dem XPS-Werk in Purbach am Neusiedlersee. Vor etwa einem Jahrzehnt führte der Bau des Austrotherm XPS® Werkes in Wittenberge dazu, dass die Belieferung der Kunden in Nordwest- und Ostdeutschland sowie Benelux schneller erfolgen kann. Der Süden wird ja weiterhin von Österreich aus beliefert. Grund genug, um die beiden deutschen Geschäftsführer zum Gespräch zu bitten.

**Wenn Sie an den Anfang zurückdenken – wie lief der Start in Deutschland?**

**Alexander Sinner:** Die Geschichte von Austrotherm® in Deutschland begann 2001 mit der Einstellung des ersten Außendienstmitarbeiters – das war ich selbst. In den folgenden 22 Jahren haben wir eine extrem steile, aber zugleich auch nachhaltige Entwicklung hingelegt: Von einem einzigen Außendienst-Verantwortlichen sind wir zu einer Vertriebsmannschaft angewachsen, die den deutschen Markt heute flächendeckend betreut.



Alexander Sinner

Produkte, aber auch unser Herstellungsprozess und der Service gehören zu den Besten der Branche, und die Kunden wissen das zu schätzen. Die Qualität der Produkte und Leistungen ist unser wichtigster

Erfolgsfaktor und beeinflusst auch maßgeblich das Image des Unternehmens. Als XPS-Hersteller zählen wir mittlerweile zu den namhaftesten Produzenten in Deutschland.

**Sinner:** Besonders wichtig war auch ein gut strukturiertes Händlernetzwerk. Wir pflegen langjährige Kontakte und können uns über zahlreiche Kunden freuen, die uns von Beginn an treu geblieben sind. Das ist kein Zufall, denn wir

sehen uns als große Fans von partnerschaftlicher Zusammenarbeit. Eine der Grundlagen unseres Erfolges sind mit Sicherheit die langfristigen Partnerschaften mit Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten.

**Wie ist Ihre aktuelle Einschätzung zum deutschen Markt – sind die Menschen in Deutschland bereit, sich von hohen Heizkosten zu trennen?**

**Sinner:** Eine Wärmedämmung von Austrotherm® spart jede Menge Heiz- und Kühllkosten und dazu CO<sub>2</sub>-Emissionen – das freut nicht nur das Haushaltsbudget, sondern auch das Klima. Hausbesitzer und Bauherren in Deutschland sind sich heute immer mehr dessen bewusst und greifen daher immer öfter zu unseren hochwertigen Dämmstoffen.

**Wo sehen Sie die Faktoren, die zu diesem Erfolg geführt haben?**

**Lars Peter:** Unsere Mitarbeiter, unsere



**2013**

- ▶ Bau des Produktionsstandortes Wittenberge in nur 10 Monaten



**2014**

- ▶ Feierliche Eröffnung des neuen Werkes unter dem Motto „Fire or Ice? - Think Pink!“

**2015**

- ▶ Erweiterung der Lagerfläche
- ▶ Einführung Energiemanagement nach ISO 50001



**2016**

- ▶ Neue Geschäftsführung
- ▶ Großbrand durch Blitzeinschlag im Lager

**2017**

- ▶ Inbetriebnahme der weiteren XPS-Anlage
- ▶ Errichtung einer weiteren 1.600m<sup>2</sup> großen Lagerhalle
- ▶ Zertifizierung nach 9001 und 14001



Lars Peter

**Apropos Klima schonen: Austrotherm® hat am Standort Wittenberge viel in die Einsparung von CO2-Emissionen investiert. Hat sich diese Investition gelohnt?**

**Peter:** CO2-Emissionen zu reduzieren, lohnt sich immer, ob im kleinen Eigenheim oder in einer großen Produktionsstätte – aber hier natürlich in umso größerem Maßstab. Und wir werden noch viele weitere Schritte in Richtung Nachhaltigkeit gehen.

**Was planen Sie darüber hinaus für die nahe Zukunft?**

**Peter:** Durch intensive Forschung und Produktentwicklung verbessern wir unsere bestehenden Produkte und entwickeln laufend neue, mit denen wir am Markt erfolgreich sind. So werden wir zum Beispiel die Austrotherm UNIPLATTE®, eines unserer gefragtesten Produkte, weiterentwickeln und den Bedürfnissen der Kunden weiter anpassen.

**Sinner:** Im steigenden Sanierungsgrad von Bädern sehen wir speziell dafür große Chancen. Aus diesem Grund haben wir in letzter

Zeit auch einen neuen Vertriebsmitarbeiter aufgenommen: Matthias Fehring unterstützt uns neuerdings im Bereich Austrotherm UNIPLATTE® und Shower Boards.

**Welche weiteren Ziele haben Sie sich gesetzt?**

**Sinner:** Unseren ausgezeichneten Service wollen wir weiter optimieren. Im Bereich des Marketings haben wir uns einen weiteren Ausbau unserer Bekanntheit in der deutschen Baubranche vorgenommen, ebenso wie die noch bessere Versorgung mit Informationen zu unseren Produkten. Wir verfügen über eine starke Marke, und unsere Bekanntheit ist schon sehr gut entwickelt, aber wir wollen sie weiter vergrößern, um noch mehr Menschen den Zugang zu hochwertigen Dämmstoffen zu ermöglichen. Vor allem geht es darum, Überzeugungsarbeit zu leisten, dass XPS-Dämmstoffe nachhaltig sind.

**Peter:** Ein Stichwort dazu lautet „Urban Sourcing“: Den Rohstoff aus Abbrüchen sehen wir als Potenzial für die

Zukunft. Austrotherm XPS® ist voll recycelbar, und im Gegensatz zu anderen Materialien kann man es reinsortig zurückbauen. Durch Recycling werden die Rohstoffe weiterverwendet, ohne dass neue Ressourcen verbraucht werden müssen – das ist ökologisch nicht zu toppen.

**Ihre Vision für die Zukunft – wo sehen Sie Wittenberge in den nächsten zehn Jahren?**

**Peter:** Mit der Auszeichnung EcoVadis halten wir die Bestätigung in Händen, dass wir unter die 25 Prozent der nachhaltigsten Unternehmen Deutschlands gekommen sind und zu den Top 25 der nachhaltigsten Firmen zählen. Für Austrotherm® geht die Nachhaltigkeitsreise aber natürlich weiter. Unsere Vision ist es, der nachhaltigste Dämmstoffhersteller zu werden. Ein Schritt ist eine neue PV-Anlage auf einer Fläche von 6 Fußballfeldern, welche 2024 installiert wird.

**Sinner:** Meine Vision für 2030: Austrotherm® ist und bleibt nachhaltigster Dämmstoffhersteller.

Fotos: Austrotherm®



**2018**

- ▶ Produkterweiterung: Austrotherm XPS® TOP Drain
- ▶ Weltrekord mit XXL Austrotherm XPS® Floß



**2019**

- ▶ Inbetriebnahme der Thermo bonding-Anlage
- ▶ Neue Benennung: Helmut-Astl-Straße (Projektleiter für den Bau des Werkes)



**2020**

- ▶ Integriertes Managementsystem mit ISO 9001, ISO 14001 und ISO 50001
- ▶ Bauartgenehmigung für Austrotherm XPS® TOP TB unter lastabtragenden Gründungsplatten erteilt

**2021**

- ▶ Weiterentwicklung der Thermo bondinganlage für die Längsver schweißung
- ▶ Austrotherm XPS® erhält das Q-Zeichen

**2022**

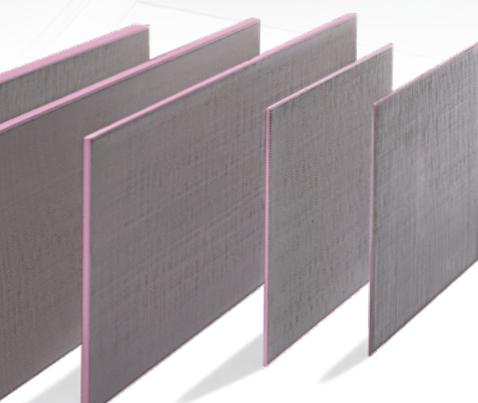
- ▶ Erweiterung Logistik gebäude

**2023**

- ▶ Bauaufsichtliches Prüfzeugnis für die Austrotherm UNIPLATTE® erteilt



# Siehst du das Rosa nicht, ist alles dicht!



Als Allrounderin für kreative Gestaltung wird sie immer beliebter: Die Austrotherm UNIPLATTE® empfiehlt sich speziell für Nassräume in Neubau und Sanierung. Aber wie können Bauherren sicher sein, dass mit ihr alles dicht ist? Jetzt wurde nachgeprüft ...

Im Grunde ist sie ein beschichtetes Trägerelement für die Fliesenverlegung: eine Austrotherm XPS® TOP-Dämmplatte, beidseitig mit kunststoffvergütetem Mörtel beschichtet, mit Textilglasgitter armiert. Und genau das macht die Austrotherm UNIPLATTE® zu einem genialen Produkt: Sie schafft den Ausgleich von Flächen ebenso wie die Umsetzung kreativer Gestaltungsideen – von der privaten Dusche bis zum großen Schwimmbad. Aber können die Kunden sich wirklich auf ihre Dichtheit verlassen?

Je mehr ihre Beliebtheit steigt, desto mehr möchten Verarbeiter und Bauherren zur Austrotherm UNIPLATTE® wissen. Bis zu welcher Wassereinwirkung dürfen die praktischen Platten zum Einsatz kommen? Müssen nur die Stoßfugen geschlossen werden, oder muss man die ganze Fläche abdichten? Diese Fragen sollten nun eindeutig und von objektiver Seite geklärt werden.

**28 Tage**  
Austrotherm® beauftragte die Säurefliesen-Verreinigung e.V.: Sie sollte ein bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Abdichtungen

im Verbund mit Fliesen und Platten erstellen. Dazu wurde ein normativ vorgegebener Beckenkörper mit zurechtgeschnittenen, abgedichteten Austrotherm UNIPLATTEN® ausgekleidet.

Dann setzte man das Becken über 28 Tage einem Wasserdruck von 20 Zentimeter Wassersäule aus. Geprüft wurde der Anwendungsbereich A für die Wassereinwirkungsklassen Wo-I bis W2-I. Die Abdichtung der Stoßfugen, der Durchdringungen und des Bodenablaufs erfolgte mit vier verschiedenen Produkten der Schwesterfirma Murexin. Als Fliesenkleber dienten Produkte unterschiedlicher Hersteller.

## Qualität bestätigt

Die Ergebnisse waren durchwegs positiv – und damit ist es offiziell: Die Austrotherm UNIPLATTE® darf als Abdichtung im bauaufsichtlich relevanten Anwendungsbereich A eingesetzt werden. Dieser Anwendungsbereich umfasst direkt beanspruchte Wand- und Bodenflächen in Räumen, in denen oft oder lang anhaltend mit Brauch- und Reinigungswasser umgegangen wird, zum Beispiel beim Umgang mit



**Gestaltungsvielfalt**



Duschanlagen. Darüber hinaus bestätigten die Prüfungen, dass die Austrotherm UNIPLATTE® in sich dicht ist. Nach dem Auftragen der Abdichtungsmasse darf der unbeschichtete rosa Rand der Bauplatte nicht mehr zu sehen sein. Diese Sichtprüfung bestätigt die fachgemäße Anwendung. Eine Abdichtung der Flächen außerhalb der Stoßfugen im genannten Anwendungsbereich der Wassereinwirkung ist nicht notwendig – das besagt nun auch das bauaufsichtliche Prüfzeugnis.

Die gewährleistete Qualität der Platten umfasst außerdem die Haftzugfestigkeit mit verschiedenen Fliesenklebern von unterschiedlichen Herstellern. Das gibt in jeder Hinsicht dauerhafte Sicherheit für Verarbeiter und Kunden.

**Viele Vorteile**

Die Gestaltungsvielfalt der Austrotherm UNIPLATTE® eröffnet kreative Konstruktionsmöglichkeiten für den Sanitärbereich: Sie schützt Wand, Boden und Decke vor Feuchtigkeit und hat eine hervorragende Klebehaftung. Dazu kommt eine hohe Druckfestigkeit: Der Kern aus



**Wasserfest**



**Hervorragende Klebehaftung**

druckstabilem Austrotherm XPS® ermöglicht auch den Einsatz bei starker Belastung.

Beachtenswert ist außerdem ihre wärmedämmende Eigenschaft. Damit fördert sie ein angenehmes Raumklima, hilft nachhaltig Energiekosten zu sparen und schützt vor Schimmelbildung. Und alle diese Vorzüge bietet die Austrotherm UNIPLATTE® über lange Zeit, denn sie ist alterungsbeständig: Ihre Struktur und Leistung bleiben über die Jahre unverändert.

In der Verarbeitung ist die Platte – mit Cuttermesser oder Fuchsschwanz – schnell und staubfrei zuzuschneiden und so auf jede Raumsituation anpassbar. Danach kann sie gleich verfliesen oder verputzt werden. Trocknungszeiten gibt es nicht, das spart Zeit und Kosten.

# Im Einsatz ...

... in Neubauten und bei Renovierungen, für alle Nassräume wie Bäder, Duschen, WC-Anlagen, Wellnessbereiche und Außenwandverkleidungen sowie als Trägermaterial für keramische Beläge, Putze und Beschichtungen und in Verbindung mit Abdichtungen.

**Als Herstellung von:**

- ▶ selbststehenden Trennwänden
- ▶ individuell gestaltbaren Konstruktionen wie Einbauwaschtische, Regale, Stufen, Wasserbehälter, Ablagen, Rundverkleidungen ...
- ▶ Trennwänden, zum Beispiel bei Duschen oder WC-Anlagen

**Als Verkleidung von:**

- ▶ Wand und Boden in Trocken- und Nassräumen
- ▶ Wand- und Bodenmöbeln
- ▶ Abflussrohren
- ▶ Holzböden und Holzständerkonstruktionen



Hier erfahren Sie mehr über die Verarbeitung:



**Austrotherm UNIPLATTE®**  
Verlegung auf Holzkonstruktion mit Abdichtung

# Grüne Hügel

Das Hotel Krallerhof in Leogang errichtete spektakuläre neue Wasserflächen und dazu ein Spa-Gebäude, das sich genial in die Landschaft integriert. Für die Dämmung des Gründaches oberhalb ebenso wie darunter sorgen hochdruckfeste XPS-Dämmstoffe von Austrotherm®.

Als Fünf-Sterne-Hotspot ist der Krallerhof in Leogang über die Landesgrenzen hinaus ein Anziehungspunkt für Erholungssuchende. Jetzt wird den Gästen noch mehr Erlebnis geboten: Neue, weitläufige Wellness-Sphären versprechen Entspannung zwischen Bergen, Wasser und Natur. An der Stelle der früheren Badelandschaft breitet sich ein Natursee aus, der einen Infinity-Pool in sich trägt. Daneben sitzt ein neues Spa-Gebäude wie ein bewachsener Hügel: Durch die Bogenform überwindet das Gebäude verschiedene Höhenebenen. Für die architektonische Gestaltung ist Star-Architekt Hadi Teherani verantwortlich, der international für nachhaltiges und langlebigeres Design bekannt ist. Für die Dämmung der anspruchsvollen baulichen Features sorgte Austrotherm XPS®.

## Verlässliches Produkt

Auf sämtlichen Flachdächern des Wellnessbereichs wurde Austrotherm XPS® TOP 30 mit Stufenfalz in 20 Zentimetern Stärke verbaut. Insgesamt waren an die 2.500

Quadratmeter davon notwendig, wie Verarbeiter Karl Mayr erklärt: „Allein das Bogendach ist ein riesiger Bereich. Wichtig war ein Produkt, auf das man sich voll und ganz verlassen kann, was die Feuchtigkeitsbeständigkeit betrifft. Wir haben diese Variante der Druckfestigkeit verwendet, weil hier nur die Belastung von der Begrünung zum Tragen kommt.“ Auch unter der Sonnenterrasse – eine große Freifläche am Hotel, wo die Gäste bei schönem Wetter essen – leistet Austrotherm XPS® TOP 30 beste Dienste als Dämmung gegen Feuchtigkeit und Kälte aus dem Untergrund. Unter der Bodenplatte kam dagegen die Variante mit der nächsthöheren Druckfestigkeit zum Einsatz: Rund 2.100 Quadratmeter Austrotherm XPS® TOP 50 dämmen hier effizient und zuverlässig.

Eine hochwertige Dämmung brauchte man auch unter dem Infinity-Pool: Sein Boden ist zugleich die Decke über dem Rohrkeller, wo sich die technischen Anlagen befinden.

Diesen Bauteil sichert Austrotherm XPS® TOP P GK mit zehn Zentimetern Stärke.

### Inspiration aus der Natur

Mit seiner begrünten Hügelform zeigt sich das neue Spa als ein Gebäude, das sich der Natur unterordnet, aber trotzdem präsent ist. Hadi Teherani, der 2019 im international ausgeschriebenen Wettbewerb durch seine außergewöhnliche Idee punktete, sagt selbst über seine Inspiration: „Wenn ich ein Grundstück sehe, ist der Entwurf schon da, man muss ihn nur erkennen. Der Ort, die Natur, gibt mir die Idee für das Projekt.“ Auf dieser Basis erarbeiteten er und sein Team die räumliche Neukonzeption der Außenanlagen mit dem Blick auf die Leoganger Steinberge. Im Herbst 2021 wagten sich die Bauherren an die Umsetzung. Auf einer Nutzfläche von 2.500 Quadratmetern entstanden ein Natur-Badesee mit dem integrierten 50 Meter langen Infinity-Pool, ein Saunabereich, ein Ruheraum, eine Grotte mit Whirlpool-Becken sowie ein alpiner Zen-Garten.

### Märchenhafte Historie

Die Geschichte des Hotels liest sich fast wie ein Märchen: Seinen Bauernhof baute Sepp Altenberger Senior in eine Pension um, dann in ein Hotel, und schließlich in einen Fünf-Sterne-Wellness-Betrieb. Im Jahr 1974 wurde das größte private



Hallenbad in Westösterreich hinzugefügt, in den Achtzigerjahren auf einer südseitigen Wiese die erste Badelandschaft errichtet. 2002 folgte die Eröffnung des Wellness-Bereichs „Refugium“, der 2005 auf 1.720 Quadratmeter erweitert wurde. Der Bedarf für zusätzliche Wasserflächen fand nun im „Atmosphäre“ seine einzigartige Umsetzung.

### Projektdaten

#### Hotel Krallerhof (A) Wellnesshotel

Rain 6, 5771 Leogang, Österreich

**Bauzeit:** 2021–2023

**Bauherr:** Hotel Krallerhof Altenberger GmbH, Leogang

**Architekt:** Hadi Teherani Architects, München

#### Verarbeiter:

Empl Baugesellschaft m.b.H., Mittersill  
Karl Mayr GmbH & Co., Saalfelden  
Heidenbauer Edelstahl GmbH,  
Bruck an der Mur

#### Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm XPS® TOP P GK, 10 cm, als Pooldämmung
- ▶ Austrotherm XPS® TOP 50 SF, 12 cm, als Bodendämmung
- ▶ Austrotherm XPS® TOP 30 SF, 20 cm, als Gründachdämmung

#### Austrotherm Betreuer:

Mario Steiner, Gebietsverkaufsleiter Tirol, Salzburg, Vorarlberg, Südtirol



# Highlight

„The Holly“ bereichert Klagenfurts Innenstadt nicht nur mit einem Gesundheitszentrum und Büroflächen, es bringt durch die einzigartige Gestaltung der Fenster und deren Lichtkonzept auch eine zeitgemäße Formensprache auf einen historischen Platz.

Geprägt von altehrwürdigen Bauten ist der Heiligengeistplatz in Klagenfurt. Nun hat er ein multifunktionales Business- und Gesundheitszentrum bekommen, und nicht nur das: Der Neubau besticht mit einem individuellen Fassadenbild in zeitgemäßer Formensprache und fügt sich zugleich dezent in seine Umgebung ein.

„Die Fenster waren das heikelste Element“, sagt Peter Godec vom Bauherrn Lilihill. Die ursprünglich vorgesehene Optik fand kein Einverständnis bei der Stadtplanung. Gemeinsam mit der Austrotherm Architektenbetreuung wurden neue Möglichkeiten der Gestaltung ausgelotet.

„Wir haben fast zwanzig Varianten ausgearbeitet“, berichtet der Bauleiter. Schließlich entschied man sich für die Rahmenvariante – so wirkt das Haus modern und passt sich trotzdem an die Umgebung an, sagt Godec und lobt den Projektpartner: „Austrotherm hat viel zur gelungenen Lösung beigetragen.“

## Im System bleiben

Hergestellt wurden die Fensterrahmen mit Austrotherm Fassadenprofilen: „Für das Austrotherm System haben wir uns entschieden, weil es technisch einwandfrei und langlebig ist.“ Die Kombination eines WDVS mit einem Metallrahmen kann Probleme im Anschlussbereich bringen, Wassereintritte können die Folge sein. Deshalb blieb man im System und beauftragte Austrotherm mit der Herstellung eines Fassadenprofils, das 130 Millimeter über die Grundfassade ragt und eine Monitoroptik ausbildet. Jedes einzelne der 98 Fenster wurde auf der Baustelle millimetergenau von Austrotherm vermessen, um die Elemente im Werk exakt herzustellen. Um Wassereintritt vorzubeugen, wurden die Nut oben und unten im 45-Grad-Winkel leicht abgeschrägt, damit das Wasser abläuft.

Auch den beteiligten Sachverständigen Dieter F. Glaser hat die Zusammenarbeit überzeugt: „Vorbereitung und Abwicklung fundierten auf einer reibungslosen fachlichen Aufbereitung der Planunterlagen sowie laufenden technischen Abklärungen zwischen Austrotherm und dem Sachverständigenbüro. Unsere Empfehlungen wurden von Austrotherm effektiv und unter Berücksichtigung der Bauherrenwünsche in die Planung integriert.“



**Bis an die Grenzen**

Eine zusätzliche Herausforderung bildete der Altbestand aus den 1970er-Jahren, der in den Neubau integriert ist. Zum Ausgleich von Unebenheiten an den Fensteröffnungen im Altbau musste der Verarbeiter die Austrotherm EPS®-F Fassadendämmplatten zweilagig aufbringen, einmal 100 und einmal 200 Millimeter dick. Auch die Leibung wurde mit der glatten Oberfläche der Austrotherm Architekturelemente ausgebildet, damit die Endbeschichtung in Metallic ausgeführt werden konnte. Auf vier Millimeter genau waren die Leibungen der Fenster herzustellen – nur so war die technisch saubere Ausführung gewährleistet.

Für den Verarbeiter insgesamt keine einfache Aufgabe: „Wir sind in den Grenzbereich gegangen“, berichtet Christian Hoffmann von Hoffmann Fassaden. „Allein die Dimensionen waren eine Herausforderung. Wir haben lang getüftelt, wie wir die riesigen Teile trotz des Gerüsts an Ort und Stelle bringen.“

Gut überlegt wurde auch die Befestigung der Rahmenelemente – starke Kräfte wie Wind und Sonne mussten als Faktoren für die Statik berücksichtigt werden.

**Indirekte Beleuchtung**

Besonders eindrucksvoll zeigt sich das Gebäude bei Dunkelheit.

Zu verdanken ist dies seiner außergewöhnlichen Beleuchtung, für die der Bauherr zuvor sogar eine Studie erstellte. Entstanden ist daraus ein Lichtkonzept, das die Fensterrahmen selbst erstrahlen lässt – und zwar auf gezielte unterschiedliche Weise. Die Architekturelemente erhielten dazu im Austrotherm Werk eine spezielle Nut zum Einlegen der LED-Leuchtkörper, die oben und unten 10 cm kürzer als das Architekturelement sind.

Die kreative indirekte Beleuchtung der Fassadenfläche bildet nun einen wichtigen Teil der Gesamtoptik.

**Zentrale Lage**

Auf einer Bruttogeschoßfläche von 24.100 Quadratmetern, in bester Zentrums- und mit direkter Anbindung an den öffentlichen Verkehr entfaltet The Holly nun in der Innenstadt von Klagenfurt sein Angebot.

Drei der sechs Geschoße stehen im Dienste der Gesundheit: Ordinationen aller Fachrichtungen, körpernahe Dienstleistungen und ein Fitnesscenter bilden das Herzstück dieses Bereichs.

Auf den weiteren zwei Stockwerken entstanden moderne Büroflächen für Unternehmen und Kanzleien. Ergänzt wird das Angebot im Erdgeschoß durch Gastronomie und Nahversorgung.

**Projektdaten**

**THE HOLLY (A)**

**Business- und Gesundheitszentrum**

9020 Klagenfurt, Österreich

**Bauzeit:** Feb. 2022–Dez. 2023

**Bauherr:** LILIHILL DevCon GmbH, Klagenfurt

**Architekt:** WGA ZT GmbH, Wien

**Bauherrenvertreter – Baubegleitung:**

ORKON Hoch- und Tiefbau GmbH, Klagenfurt

**Verarbeiter:** Hoffmann Fassaden GmbH, Fernitz-Mellach

**Sachverständiger:** Dieter F. Glaser, Neudau

**Verwendete Produkte:**

- ▶ Austrotherm EPS®-F Fassadendämmplatte, 80-20 cm
- ▶ Austrotherm EPS®-F-PLUS Fassadendämmplatte, 20 cm
- ▶ Austrotherm Fassadenprofile „Architekturelement“, bis 20 cm

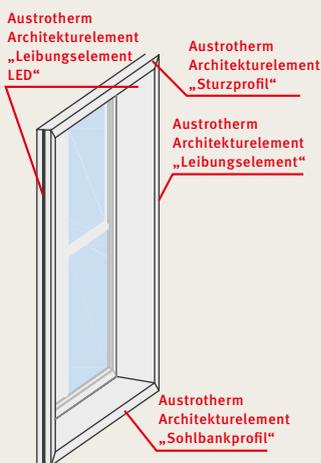
**Austrotherm Betreuer:**

Robert Huber, Spartenleiter Fassadenprofile

René Bauer, Architektenberatung und Anwendungstechnik

Stefan Volpe, Gebietsverkaufsleiter Steiermark, Kärnten

**Von der Planung ...**



**... zur Umsetzung ...**



**... bis zur Fertigstellung.**



Fotos: Kurt Hörbst, Austrotherm

# Zahn um Zahn



Was aussieht wie eine Villa aus der Wendezeit zum 20. Jahrhundert, ist in Wahrheit ein akribisch geplanter Neubau: Der private Familiensitz in Wien-Döbling täuscht das Auge gekonnt – nicht zuletzt mit den Elementen an seiner Fassade.

Das Haus auf dem Grundstück in Wien-Döbling stammte aus den 1920er- oder 1930er-Jahren, Vorbeigehenden zeigte es eine glatte Fassade mit überschaubarem Charme-Potenzial. Den Wunsch nach einem Familiensitz schien es den Käufern nur unzureichend zu erfüllen. Anstatt den Bestand aufwändig umzugestalten, entschloss man sich daher zu einem kompletten Neubau – so konnte man moderne Technik und wunschgemäße Raumaufteilung mit einer traditionellen Anmutung verbinden.

Die Planung übernahm die Bauherrin selbst, und auch die Bauaufsicht blieb in der Familie, von der die Gewerke einzeln

vergeben wurden. Besonders großen Wert legte man darauf, mit architektonischen Mitteln die Optik eines Altbaus zu erreichen: Raumhöhen, Fenster, traditionelle Stilelemente und die Proportionen insgesamt sollten sich grundsätzlich alle diesem Ziel unterordnen. Eine wesentliche Rolle kam dabei natürlich dem Fassadenschmuck zu.

### Das richtige Maß

Zuerst wurde mit Austrotherm EPS®-F PLUS eine hocheffiziente Fassadendämmung aufgebracht. Dann kamen individuell gefertigte Zierelemente ins Spiel: Gewünscht war nicht eine Fülle an Dekor, sondern ein vernünftiges Maß, das nicht





Nord-Ansicht der Villa in Wien-Döbling



überladen wirkt. Aber wie viel ist genug, und wie schätzt man die Wirkung am Gebäude richtig ein? „Nur aus einer Visualisierung heraus zu entscheiden, ist gar nicht leicht“, schildert der Bauherr. „Wir haben deshalb nicht alles auf einmal bestellt, sondern vor Ort immer wieder die Wirkung geprüft und weiter ergänzt, bis alles passte.“ Das Ergebnis findet er „wirklich super. Es ist die perfekte Mischung zwischen nicht zu wenig und nicht zu viel“.

Prägend für die Optik sind vor allem das Hauptgesimse und das Gurtgesimse. Sie erhielten als Verzierung zusätzlich ein Zahnfries sowie Gesimsekonsolen. Rund 2.500 Zähne und etwa 150 Gesimsekonsolen wurden vom Werk Pinkafeld auf die Baustelle geliefert – einzeln, damit der Verarbeiter auf der Baustelle eine optimale Aufteilung finden konnte. Austrotherm® unterstützte rundherum mit Serviceleistungen: von der Hilfestellung bei der Fassadenplanung, der Erstellung von Vorentwürfen und

Prägend für die Optik sind vor allem das Hauptgesimse und das Gurtgesimse. Sie erhielten als Verzierung zusätzlich ein Zahnfries sowie Gesimsekonsolen.



Bemusterungen zur Veranschaulichung über Verlegeplanerstellung und Mengenermittlung bis hin zu Hilfestellung bei Detaillösungen und bei der Verarbeitung. „Das Team von Austrotherm® war extrem bemüht und hat uns immer wieder Muster gebracht“, erinnert sich der Bauherr, „und wir haben gesagt, wir brauchen das größer oder kleiner, möchten die Rundung anders und so weiter ... Der Berater hatte eine Engelsgeduld.“

#### Medaillon mit Initialen

Auch das Familien-Logo, das mittig über der Straßenansicht sitzt, wurde nach einer Skizze der Auftraggeber als Einzelanfertigung im Austrotherm Werk hergestellt.

#### Projektdaten

#### Villa in Wien (A)

Neubau

1190 Wien, Österreich

**Bauzeit:** Dez. 2020–Dez. 2023

**Verarbeiter:** Bera Fassaden, Unterwaltersdorf

**Architekt:** WGA ZT GmbH, Wien

#### Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm XPS® TOP 30, 20 cm
- ▶ Austrotherm EPS® F-PLUS Fassadendämmplatte, 20 cm
- ▶ Austrotherm Fassadenprofile: Gesimse, Zahnfries, Gesimsekonsolen, Gurtprofil, Fensterrahmen, Zierelemente

#### Austrotherm Betreuer:

Robert Huber, Spartenleitung Austrotherm Fassadenprofile

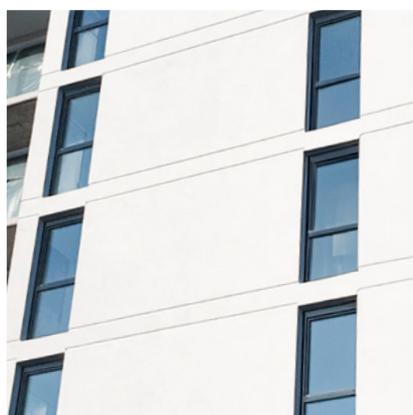
Michael Neubauer, Gebietsverkaufsleiter NÖ Süd, Wien Süd, Burgenland

# Tetris

## Effekt



Austrotherm Nutprofil  
zum Einlegen in das WDVS



Im Grazer Bezirk Lend wurde eine Ecke in der Bebauung auf eine Weise geschlossen, die an ein bekanntes Videospiel erinnert. In der Fassade des spannenden neuen Objekts sitzt das Austrotherm Nutprofil, das die Trennung der sieben Geschosse optisch akzentuiert.

Die steirische Hauptstadt musste im Zweiten Weltkrieg 57 Fliegerangriffe über sich ergehen lassen, 7.733 Gebäude wurden dabei zerstört oder beschädigt. Etwa drei Viertel der Bomben über Graz fielen allein auf die Bezirke Lend und Gries: Gründerzeithäuser mit Stuckfassade sind hier jetzt die Ausnahme; einiges wurde in den 1950ern und 1960ern an unterschiedlichen Stilrichtungen, mehr oder weniger geschickt, ergänzt.

Ein Teil des Bezirks Lend, der gerade eine starke Transformation erlebt, ist das Gebiet um den Kalvariengürtel. Hier befand sich das eingeschößige Gebäude einer Bank, umgeben von teils unvollendeter Blockrandbebauung und Überbleibseln der Nachkriegsmoderne. Das Potenzial dieses Bauplatzes soll besser genutzt und die Bebauung geschlossener werden. Auch im Sinne des Lärmschutzes, den das hohe Verkehrsaufkommen erfordert.

### Formen verbinden

Mit einem spannenden Neubau ist die Aufwertung gelungen: Anstelle des niedrigen Bankgebäudes erhebt sich hier nun ein kompakter, siebengeschoßiger Geschäfts- und Wohnbau, der an die Brandmauer eines Nachbarobjekts andockt und die Ecke zum Kalvariengürtel umschließt. Sofort ins Auge fällt eine Art Tetris-Effekt: Ein Rücksprung über dem vierten Obergeschoß schafft den Eindruck, als seien Module übereinandergesetzt worden. Darauf verweist auch der Name: „Kalvarien. Tetris“.

Eine wichtige Rolle in der optischen Gestaltung der Fassade spielt das Nutprofil von Austrotherm®. „Das Nutprofil kommt schon in der Plattenstärke vom Werk“, erklärt Walter Narrath, Chef des Verarbeiters Narrath Putze: „Eine Nut ist damit schnell und sauber hergestellt. Wenn das WDVS aufgebracht wird, wird das Profil einfach mit eingebaut. Es ist beschichtet und muss nur noch gestrichen werden.“

### Blick auf den Schlossberg

21 Wohnungen finden im neuen Gebäude Platz, dessen Erdgeschoß wieder die Bankfiliale beherbergt – jetzt

allerdings mit größeren, moderneren Räumlichkeiten. Bei der Planung der Wohngeschoße wurde hoher Wert auf die Freiraumgestaltung gelegt. Loggien, Balkone und Terrassen bieten Möglichkeiten des Aufenthalts im Freien und fördern den sozialen Austausch. Die begrünte Dachterrasse funktioniert als Erholungszone ebenso wie als Meeting Point und bietet darüber hinaus einen prächtigen Blick auf das Wahrzeichen der Stadt, den Schlossberg. Diese Aussicht konnten die neuen Eigentümer schon über die Weihnachtsfeiertage genießen – die Wohnungen wurden rechtzeitig vor dem Heiligen Abend übergeben.



### Projektdaten

#### Wohn- und Geschäftsbau Kalvarien.Tetris (A)

Kalvarienbergstraße 56, Graz, Österreich

**Bauzeit:** Frühjahr – Dezember 2022

**Bauherr:** AT WIGA Investment- und Beteiligungs GmbH, Graz

**Architekt:** DI Helmut Zieseritsch, Graz

**Projektmanagement:**  
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

**Verarbeiter:** Narrath Putze, Gratkorn

#### Verwendete Produkte:

► Austrotherm Nutprofil

#### Austrotherm Betreuer:

Florian Peinhor-Bleyer, Verkaufsaußendienst Austrotherm Fassadenprofile und Sonderprodukte

Stefan Volpe, Gebietsverkaufsleiter Steiermark, Kärnten, Slowenien

# Ein Dach, das dichtet

Bei einem Umkehrdach wird die Dämmung grundsätzlich auf einer Abdichtungsbahn verlegt. Nicht so beim Neubau einer Seniorenresidenz im ostfriesischen Leer: Austrotherm XPS® liegt hier direkt auf dem Beton – wasserdicht ist das Dach trotzdem.

Beim Neubau der Seniorenresidenz setzten Architekt und Bauunternehmung auf ein bekiebstes Umkehrdach mit einer Decke aus wasserundurchlässigem Beton.

Es war eine ziemlich große Fläche, die in der Innenstadt von Leer mehr als fünf Jahre lang ein unschönes Bild abgab. Endlich fand sich doch eine gute Nutzung: Auf dem ehemaligen Molkerei-Gelände eröffnete im Dezember der Wohnpark Leer – ein Seniorenwohnheim, geplant und umgesetzt nach modernsten Standards.

Eine bautechnische Besonderheit bildet das Dach der Anlage, das stolze 150 Meter in der Länge und 16 Meter in der Breite misst. Es wurde als Umkehrdach mit einer wasserundurchlässigen Betonkonstruktion ausgeführt. Dabei übernimmt die oberste Decke nicht nur die tragende Funktion, sie dichtet das Dach auch ab.

Nur die Fugen mussten zusätzlich geschlossen werden.

## Von Beton bis Kies

In Leer wurden zuerst die Fugen des Betondachs mit Flüssigkunststoff abgedichtet. Direkt darauf brachte man die Dämmebene auf: Austrotherm XPS® TOP 30 TB in einer Stärke von 360 Millimetern. Es folgte das Austrotherm Umkehrdachvlies – durch seinen Einsatz entfiel der sonst in Deutschland erforderliche Zuschlag bei der U-Wert-Berechnung. Die oberste Schicht bildet eine mindestens 50 Millimeter dicke Schicht aus grobkörnigem Kies. Sie dient nicht nur der Optik, sondern ist zugleich Windsogsicherung und UV-Schutz für die Dämmung.

## 360 mm dicke Platten einlagig verlegt

Das Kürzel „TB“ in der Produktbezeichnung steht für Thermobonding. Darunter versteht man ein speziell kombiniertes Druck- und Temperaturverfahren, bei dem aus zwei oder mehreren dünneren Platten



Austrotherm Dämmplatten können passgenau ausgeschnitten und um Durchdringungen gelegt werden. Aufsteigende Bauteile wurden mit den XPS-Platten ummantelt und so in die Dämmebene eingebunden.



Flüssigkunststoff dichtet die Fugen des WU-Betons.



eine dicke Dämmplatte mit guter Dämmwirkung entsteht. Und der Stufenfalz ermöglicht eine einfache Verlegung durch Ineinanderschieben und lässt Wärmebrücken keine Chance.

### Eingebundene Attiken

Direkt auf der WU-Betondecke stehen die Attiken, errichtet in konventioneller Bauweise: Sie wurden ebenfalls mit Austrotherm XPS® TOP 30 TB gedämmt. Damit ist ein wärmebrückenfreier Anschluss an die Dämmebene des Umkehrdachs gewährleistet. Über Abläufe, die in den Attiken integriert sind, wird das Dach entwässert.

### Bequemes Wohnen

Die neue Wohnanlage in unmittelbarer Nähe zur Fußgängerzone verfügt über eine Wohnfläche von 5.500 Quadratmetern, verteilt auf fünf Stockwerke. In den Gebäuden finden sich 42 „Sorglos-Wohnungen“, ein Angebot für Menschen, die aufgrund von steigendem Unterstützungsbedarf nicht mehr zu Hause wohnen können oder wollen und sich eigene vier Wände mit pflegerischer Unterstützung wünschen. Dazu gibt es zwei ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaften mit je zwölf Komfort-Apartments, eine Tagespflege und ein öffentliches Café.



Entwässert wird über Abläufe, die in die Attiken integriert sind. Die Dämmplatten wurden entsprechend ausgeschnitten.

Fotos: Kathmann, Austrotherm®



### Projektdaten

#### Neubau Seniorenwohnanlage „Wohnpark Leer“ (D)

Große Roßbergstraße 17, 26789 Leer, Deutschland

**Bauzeit:** März 2022–Dez. 2023

**Bauherr:** VSR Vital Senioren Residenzen GmbH, Rellingen

**Planung:** Potgeter und Wefelshütten Architektur GmbH, Nordhorn

**Bauunternehmung/Bauausführung:** Kathmann Projekte GmbH, Bremen

**Dachdecker:** Zimmerei Peter Stock GmbH & Co. KG, Apen

**Umkehrdachdämmung:** Kathmann Projekte GmbH, Bremen

#### Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm XPS® TOP 30 TB, 36 cm
- ▶ Austrotherm Umkehrdachvlies WA

#### Austrotherm Betreuer:

Dirk Baune, Leitung Anwendungstechnik Deutschland

Kay Wilke, Gebietsleiter Nord/Ost Deutschland



# Sicheres Nest



Die Flusseeeschwalben sind vom Klimawandel besonders betroffen – im luxemburgischen Moseltal haben sie zur Unterstützung feuchtigkeitsresistente rosa Brutflöße bekommen.

Der gemeinnützige Verein natur&emwelt a.s.b.l setzt sich in Luxemburg für den Schutz des Artenreichtums in einer vielseitigen Natur- und Kulturlandschaft ein. Im Schutzgebiet Haff Réimech gibt es eine Population an Flusseeeschwalben, die dort jährlich ihre Jungen aufziehen. Da sie aber immer weniger geeignete Plätze dafür finden, war Hilfe notwendig: Speziell konstruierte Flöße aus Austrotherm XPS® unterstützen hier die Vögel beim ungestörten Brüten. Die Wasserresistenz des rosa Dämmstoffs kommt der Haltbarkeit dabei sehr zugute. Die Brutflöße wurden im April ausgebracht und im Sommer von fünf Paaren Flusseeeschwalben sowie einigen

Lachmöwen genutzt. Die Flusseeeschwalbe brütet von Mai bis August an Küsten und auf spärlich bewachsenen Felsen- und Sandinseln. In das Nest, das mit Halmen ausgekleidet wird, legt das Weibchen ein bis vier Eier. Beide Eltern wärmen die Eier etwa drei Wochen lang, bis die Küken schlüpfen. Die Flusseeeschwalbe gilt als eine der Arten, die vom Klimawandel besonders betroffen sein wird: Die Forschung geht davon aus, dass ihr Verbreitungsgebiet sich nach Norden verschieben und erheblich schrumpfen wird.



## Aufgestockt

Die Fassadenprofile-Onlinesuche hat jetzt noch mehr Produkte parat.

Auf der Website von Austrotherm® gibt es eine praktische Suchfunktion für über 10.000 Austrotherm Fassadenprofile – gesucht wird unter dem Stichwort in der jeweiligen Kategorie oder auch mit Eingabe von Breite und Höhe. Jetzt hat das Tool ein Update bekommen: Die Auswahl der Produkte wurde umfangreich erweitert, sodass jetzt noch mehr Fassadenprofile zur Online-Ansicht zur Verfügung stehen: [www.austrotherm.at/downloads/tools/suche-nach-austrotherm-fassadenprofilen](http://www.austrotherm.at/downloads/tools/suche-nach-austrotherm-fassadenprofilen)



## Ausgezeichneter Arbeitgeber

Austrotherm Österreich erhielt das „Top Company“-Siegel der Bewertungsplattform Kununu.

Kununu ist eine führende Arbeitgeber-Bewertungsplattform in Europa. Mit dem „Top Company“-Siegel werden jene Unternehmen ausgezeichnet, die auf kununu besonders gut bewertet wurden. Seit 2013 haben 137 Mitarbeitende und Bewerber in Österreich Austrotherm mit durchschnittlich 4,3 Punkten bewertet – diese Zahl liegt deutlich über dem Durchschnitt der Branche. Der am besten bewertete Faktor bei Austrotherm sind die Arbeitsbedingungen: „Der Arbeitgeber ist sehr bemüht, ein gutes Arbeitsklima zu schaffen und dass die Work-Life-Balance stimmt“ und „Die Firma bemüht sich glaubhaft um gute Mitarbeiter“ lauten einige der Stimmen.



# Kennt man, schätzt man

Austrotherm® ist die bekannteste  
Dämmstoffmarke in Österreich!

Markenqualität ist gerade bei Baustoffen ein klares Qualitätskriterium: Hochwertige Markenprodukte gewährleisten Langlebigkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit in Bauprojekten. Wie steht es um die Markenbekanntheit in der österreichischen Baubranche? Dieser Frage ging das Brandbarometer der INFO-TECHNO Baudatenbank zum zweiten Mal nach. Entscheider der heimischen Bauwirtschaft bewerteten, welche Hersteller und Marken das höchste Ansehen haben. Die Kriterien: Bekanntheit, Preis, Qualität, Verfügbarkeit, Innovation und Service. Bei den Dämmstoffen siegte die Austrotherm GmbH: „Es macht uns sehr stolz, dass Austrotherm® als bekannteste Dämmstoffmarke bei Architekten, Planern und dem Baugewerbe

ausgezeichnet worden ist“, sagt Geschäftsführer Heimo Pascher: „Für uns zeigt sich dadurch, dass sich die breite Kommunikation kombiniert mit persönlicher Betreuung vor Ort bezahlt gemacht hat.“



Robert Novak (l.) und Heimo Pascher (r.),  
Austrotherm Geschäftsführung Österreich



## Wir gratulieren!

Ein Kurzurlaub im Burghotel  
Stadtschläining im  
wunderschönen Südburgenland!

Bei unserem Gewinnspiel in der letzten Ausgabe wurde Christian Schwarz als Gewinner ermittelt – er darf sich über drei Übernachtungen mit Frühstück für zwei Personen im Burghotel Stadtschläining im Südburgenland freuen! Dieses wurde mit Austrotherm Dämmstoffen saniert.

## Nachhaltige Energieversorgung

Spatenstich für PV-Anlage im Werke Wittenberge Austrotherm Deutschland:  
ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltige Energieversorgung.

Am 30. Jänner wurde symbolisch der Grundstein für ein wegweisendes Projekt bei Austrotherm Dämmstoffe in Wittenberge gelegt. Durch eine Investition von 3 Millionen Euro entsteht eine Photovoltaik-Anlage mit einer Nennleistung von 2.700 kWp. Dieser Schritt markiert einen bedeutsamen Fortschritt in Richtung nachhaltiger Energieversorgung. Die Anlage wird voraussichtlich 20 % und im Sommer sogar bis zu 100 % des Strombedarfs des Dämmstoffwerks decken können. Die erzeugte Menge entspricht dem Stromverbrauch von 1.000 Haushalten. Diese Investition unterstreicht nicht nur das Engagement von Austrotherm im Bereich Klimaschutz, sondern

verdeutlicht auch den Beitrag des Unternehmens zur Optimierung des ökologischen Fußabdrucks.



Beim symbolischen Spatenstich (v.l.n.r.): Thomas Götz (Geschäftsführung Technologie- und Gewerbezentrums Prignitz), Oliver Hermann (Bürgermeister Stadt Wittenberge), Lars Peter und Alexander Sinner (Geschäftsführung Austrotherm Dämmstoffe GmbH) sowie Jonas Köthy (Projektentwicklung, Standortleitung Dresden Faber Solartechnik GmbH)

### Personalia



**Jacqueline Lazarevic**  
Projektmanagement  
Online Marketing

Das Online-Marketing von Austrotherm Österreich liegt in den Händen von Jacqueline Lazarevic – dazu gehören unter anderem die Website-Verwaltung, das Management von Social Media sowie das E-Mail-Marketing. Die 26-Jährige ist versiert darin: Nach ihrer Ausbildung sammelte sie Berufserfahrung bei einem Baumeister im burgenländischen Forchtenstein im Bereich (Online-)Marketing. Zu ihren Hobbys zählen die Hundeerziehung – angewendet bei Dackelwelpen Ruby –, Tennis als sportlicher Ausgleich und Reisen.

Andreas Jäger  
↳ Klimaexperte



# Dämmen! Und Generationen schützen.

Kein Wunder, dass junge Menschen mehr Maßnahmen zum Klimaschutz einfordern – schließlich wollen sie in einer lebensfreundlichen Umwelt leben. Austrotherm, ein traditioneller Familienbetrieb, denkt an die nächste Generation – und setzt seit Jahren starke Zeichen für den Klimaschutz: mit langlebigen, recycelbaren Dämmstoffen, die die CO<sub>2</sub>-Emissionen eindämmen und Ihnen dabei auch helfen Kosten zu sparen.